

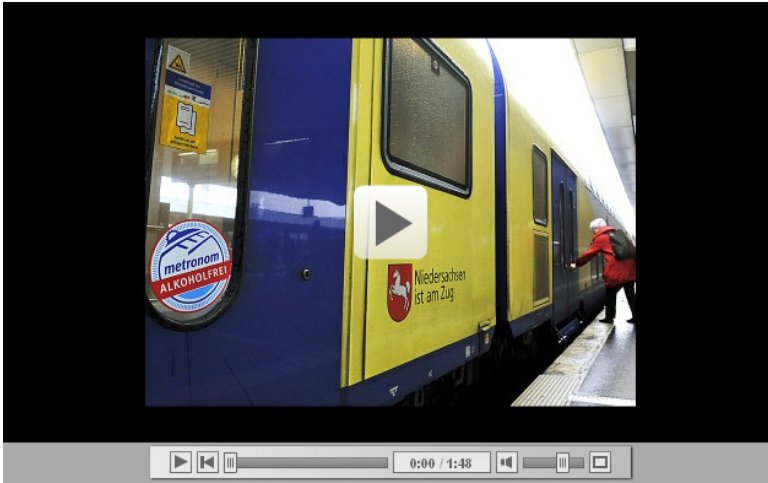
Alkoholverbot in Zügen

Metronom zeigt erste Gelbe Karten

Alkoholfreie Fahrt in den blau-gelben metronom-Zügen gilt seit Sonntag auch für die Fahrgäste. (Archivfoto)

Metronom: Alkoholverbot beginnt

Das am Sonntag in Kraft getretene Alkoholverbot in den Zügen der privaten metronom Eisenbahngesellschaft ist am ersten Geltungstag weitgehend beachtet worden. "Wir mussten bei unseren Kontrollen nur an wenige Leute eine Gelbe Karte verteilen", sagte eine Sprecherin der Bahngesellschaft in Uelzen. "Selbst in den Partyzügen, die bei den Kollegen sehr gefürchtet sind, gab es kaum noch Bierflaschen." Große "metronom alkoholfrei"-Aufkleber an den Zugtüren machen auf das Verbot aufmerksam. Es gilt auf sämtlichen Strecken der Gesellschaft zwischen Hamburg, Bremen, Hannover und Göttingen. Täglich befördern die doppelstöckigen blau-gelben Züge in Norddeutschland 80.000 Reisende. Metronom ist mit dem Alkoholverbot laut NDR 1 Niedersachsen bundesweit Vorreiter.



Formatauswahl

Informationen

40 Euro Bußgeld drohen bei Griff zu Flasche oder Dose

Zunächst will die Eisenbahngesellschaft bei Verstößen gegen das Verbot nur Ermahnungen aussprechen, wie NDR 1 Niedersachsen berichtete. Ab Dezember wird bei Missachtung dann ein Bußgeld von 40 Euro verlangt. Zusätzliche Sicherheitskräfte sollen dafür sorgen, dass das Verbot durchgesetzt wird. Uneinsichtige Reisende müssen den Zug verlassen. Auslöser für die "metronom alkoholfrei"-Regelung waren betrunkene Fußballfans und Partygänger. Sie vergraulen mit ihrem Verhalten laut metronom vor allem an Wochenenden regelmäßig andere Fahrgäste, müllten die Züge voll und sorgten mit Vandalismus für zum Teil hohe Schäden. In einer Umfrage hatten sich 80 Prozent der metronom-Fahrgäste für das Verbot ausgesprochen.

Bei der Deutschen Bahn wird ein Alkoholverbot in Nahverkehrszügen zurzeit geprüft. In Fernzügen sieht das Unternehmen Alkohol nicht als Problem an.

Stand: 16.11.2009 08:45

[Home](#) | [Hilfe](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Seitenanfang](#) | [Seite empfehlen](#) | [Lesezeichen setzen](#)

© 2009 Norddeutscher Rundfunk